



Stadt Bern
Gemeinderat

Erlacherhof, Junkerngasse 47
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 62 16
Fax 031 321 60 10
stadtkanzlei@bern.ch
www.bern.ch

Schweizerischer Städteverband (SSV)
Florastrasse 13
3000 Bern 6

Bern, 17. Dezember 2009

Tripartite Agglomerationskonferenz TAK: Bericht „Abstimmung der Agglomerationspolitik mit der Politik des ländlichen Raums“; Vernehmlassung

Sehr geehrte Frau Amstutz
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die Zustellung der Vernehmlassungsunterlagen sowie die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat folgende Anregungen:

Die Frage im Kapitel 2 zeigt das eigentliche Problem auf: es gibt immer noch zwei parallele Politiken, die Agglomerationspolitik und die Politik des ländlichen Raums. Grundsätzlich sollte es eine einzige, alle Bereiche beinhaltende Entwicklungspolitik geben. In allen bisherigen Konzepten, wie in den "Grundzügen der räumlichen Entwicklung" und im Entwurf zum "Raumentwicklungskonzept", wurde eine klare Aussage zur Bedeutung der Agglomerationen und den Zentren gemacht. Konkrete Aussagen zum ländlichen Raum fehlen jedoch, was dazu führt, dass sich die Vertreter und Vertreterinnen des ländlichen Raums benachteiligt fühlen.

Der vorliegende Bericht bestätigt diese Feststellung. Zur Lösung dieser fehlenden Koordination der beiden Politiken macht er jedoch nur Vorschläge in Richtung einer intensiveren Zusammenarbeit und zu neuen gemeinsamen Strukturen. Diese Vorschläge mögen einen Beitrag zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit darstellen, ein eigentliches Konzept zur Stärkung des ländlichen Raums fehlt jedoch weiterhin. Die aufgezeigten Massnahmen, wie eine bessere regionale Zusammenarbeit, integrieren von Stadt - Land Beziehungen in die Sektorialpolitiken, Aufgabenteilung und Finanzausgleich entwickeln, Gemeindefusionen fördern usw., sind grösstenteils bekannt, werden aber leider zu wenig umgesetzt.

In diesem Sinn gehen die Vorschläge in die richtige Richtung, lösen aber das grundsätzliche Problem der neuen Definition der Aufgabe des ländlichen Raums nicht. Bisher wurde mit den Agglomerationsprogrammen ein gutes Konzept für die Agglomerationen umgesetzt. Die "zündende" Idee für ein entsprechendes Konzept für den ländlichen Raum wurde (noch?) nicht gefunden.

Der ausgefüllte Fragenbogen „Fragen der Konsultation“ wird Ihnen als Beilage gestellt. Der Gemeinderat dankt Ihnen bestens für die Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Alexander Tschäppät
Stadtpräsident



Dr. Jürg Wichteremann
Stadtschreiber

Beilage

Fragebogen „Fragen der Konsultation“



Fragen der Konsultation

(Auszug aus dem Brief der TAK vom 30. September 2009, S. 2)

Im Rahmen dieser Konsultation steht das Synthesekapitel des Berichts (S. 37 ff.) im Vordergrund. Aus Sicht der TAK stellen sich vor allem folgende **Fragen**:

1. Folgerungen aus den Fallbeispielen

Können Sie die in den Ziffern 1-3 dargestellten Folgerungen aus den Fallbeispielen aufgrund Ihrer Erfahrungen bestätigen?

ja nein

Falls **ja**, welche Folgerung/en sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

Die Folgerungen sind richtig. Sie zeigen aber nur auf, wie die Zusammenarbeit verbessert werden kann. Ein eigentliches Konzept für die Stärkung des ländlichen Raumes fehlt.

Falls **nein**, inwiefern erachten Sie die Folgerungen als nicht zutreffend?

Gibt es wichtige Aspekte, die nicht berücksichtigt wurden?

2. Ansätze für eine Politik der komplementären Entwicklung von Agglomerationen und ländlichem Raum

Im Bericht werden 3 Stossrichtungen für Ansätze für eine Politik der komplementären Entwicklung von Agglomerationen und ländlichem Raum aufgezeigt. Können Sie die 3 aufgezeigten Stossrichtungen unterstützen?

ja nein

Falls **ja**, welche Aspekte erachten Sie als besonders wichtig?

"Kohärente Ziele und ganzheitliche Politik für Stadt und Land entwickeln" ist ein richtiger Ansatz, jedoch nicht neu. Wichtig wäre, diese ganzheitliche Politik einmal zu definieren. Auch die Forderungen nach einer Förderung der Zusammenarbeit sowie nach einer Stärkung der Handlungsfähigkeit der politischen Akteure ist richtig, aber nicht neu.



Falls **nein**, weshalb lehnen Sie diese ab?

Gibt es aus Ihrer Sicht ergänzende Ansätze, die nicht erwähnt wurden?

Sind Ihnen Projekte/Massnahmen bekannt, die den aufgezeigten Stossrichtungen entsprechen?

3. Zukünftige Ausrichtung der tripartiten Zusammenarbeit

Soll die tripartite Zusammenarbeit, welche sich bisher in erster Linie auf die Agglomerationspolitik d.h. auf die urbanen Räume bezogen hat, verstärkt auch die ländlichen Räume einbeziehen?

ja nein

Wenn **ja**, welche Politikbereiche eignen sich aus Ihrer Sicht für eine verstärkte tripartite Zusammenarbeit?

Heute beschäftigt sich die TAK mit den Agglomerationen. Diese Konferenz hat für die Agglomerationen viel erreicht und ist ein guter Gesprächspartner für den Bund betreffend die Agglomerationsprogramme. Ebenfalls haben die Städte dadurch eine stärkere Position in der Raumentwicklung erhalten. So gesehen sollte die Konferenz nicht verändert werden.

Die Koordination zwischen Agglomerationen und ländlichem Raum, d.h. für die gesamte Raumentwicklung, soll in anderen bestehenden Gefässen stattfinden.

4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Bericht?

Besten Dank für Ihre Rücksendung bis **28. Dezember 2009** an info@staedteverband.ch!